

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

4. - 5. Januar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Dienstag, den 4. Jan. gaben mir unsere Vorsteher ein
Horn, und begleiteten mich hinauf nach Providence. H. Kraft
zog nun seine Leinwand Kapp ab, weil sie nicht mehr einbrachte
in Philadelphia. Er hing sie an einige Fäden und verfertigte
Schürzen, die als Frachten im Lande herum liefen, und mit
dem 5. Abendmahl, Taufe und Copulationen gold machte. Er
setzte sich mit demselben befaßt und sehr getobt. Er suchte
ob nahe an Providence verfertigen, ob er da eine Kirche = Vor-
samlung halten könnte. H. Kraft setzte mit den Germantownern
einen Contract aufgesetzt: Die setzten ihm das Jahr 20 Pfund
für seine Arbeit verfertigen, dafür sollte er ihnen predigen.
Ferner sollte er eine obere im Lande die Stadt Lancaster besuchen,
alle monatlich einmal, dafür wollten sie ihm 24 Pfund geben.
Er setzte die Germantownern befohlen wollen, daß sie sich sollten
verbinden, solange ihre Ängere offenstünden, wollten sie mit
Philadelphia keine Gemeinschaft haben. Bey Neu-Hannover
wollte der alte Schmid eine neue Kirche aufsetzen. Ein lieber
lieber Mann, der Stöver heißt, und sich auf für seine Pfarrer
auszieht, setzte die in Ziegenhagen und mich bey einem unserer
Vorsteher verlobt.

Mittwoch, den 5. Jan. segneten wir in Providence das Fest
des Festenings Christi, und ist gestigte die Gemeinde wieder
in der Ordnung. Die Leute in dieser Gemeinde sind begierig und
attent das Wort zu hören. Die lieben Vorsteher dieser Gemeinde
sind entflohen, im Namen des Herrn einer Kirche = Bau
anzufangen. Ich habe ob der Gemeinde schon zweymal publi-
cirt, und sie zum Gebet und Beten aufgemuntert.
Es ist uns eine Kirche notwendig. Zu dem Ende habe einen
Brief geschrieben, mit welchem die Vorsteher in der Gemeinde
unser

umhergehen und aufzuheben lassen wollen, nach ein and
 gleich aus willigem Fortzuge beizutragen will. Wir haben hier,
 Gott sey Dank, an Essen und Trinken keinen Mangel, aber das
 Geld ist rar, weil die Land-Lüthe ihr Korn und Dasein nach der
 Stadt fahren müssen, und sehr wenig dafür bekommen. Dem
 Solte ist hier nicht gut zu bauen, weil es bald faul wird,
 und von Weizen zu bauen ist kostbar. Ich habe einen Abriß
 einer kleinen Kirche begreift. Nach dem Anflage wird
 es wohl auf 200 Pfund Sterl. kommen. Gott hat die Fortzuge
 wohl gerichtet und reich gemacht zu dem Ende. Von nehmten
 wir die ganze Gemeinde befristet, sind bey nahe auf 100 Pfund
 Sterl. nach hiesigem Gelde aufgeschrieben. Ein Pfund Sterl. macht
 anderthalb Pfund von hiesigem Gelde. Die Gemeinde hat sehr gewis
 äußerlich angegriffen, wie ich schon bemerkt. Was nun bey
 der. Her. von den übrigen Collecten-Geldern zu ihrem 3^{ten} Theil
 liegt, lassen wir mit anzusehen. Aber was will das übrige
 fortkommen? Der barmherzige Gott wolle die Fortzuge in Europa
 besenden, die uns zu Hilfe kommen! Wir werden von unserm
 Glaubens-Brüdern in Europa nur einmal Hilfe zu einer Kirche.
 übrigen wollen wir ihnen nicht beizutragen. f. G. wollen
 uns doch nicht verlassen. Wenn man in England eine Kirche
 bauen will, so sammlet man je auf Collecten. Die gemeine Glieder
 sind so reich, sie fahren und fliegen von Weizen fort, das muß
 reichern. Wir haben auch schon gemeinlich ein Phil. Land
 aufgewiesen von Solz. In diesem Township oder Dörflein
 ist wohl eine Englishe Kirche, und ein Methodisten Meeting,
 aber eine Lutherische Kirche ist noch nie gewesen, und nun
 solte die erste gebaut werden. Es ist gar zu müssen in
 der Pfunde zu predigen und die Sacra zu administriren.
 Am 1. Maj. wollen die Männer anfangen zu mähren.

Es scheint, als wenn jetzt die Zeit wäre, da Gott hier in
Pensylvanien uns mit besonderer Gnade heimsuchen wolte.
Es ist gewiß sehr Zeit. Wenn es noch etliche Jahre so geblieben,
so wären unsere armen Lutheranen völlig zerstört ge-
wesen und ins Judenthum gekommen. Es sind wohl solche die
nicht getauft, haben zugesagt und Kinder gezeugt, die aus
nicht getauft werden; und daher giebt es unzählige Secten,
Meinungen und Verführungen.

Donnerstag, den 6. Jan. Heute informierte etliche Kinder.
Emalida ist auf eine Frau, welche von 3 Kindern hat, und ist
noch nicht confirmirt worden. Sie hat ein sehrz. Wohlwollen,
in der glaubend: Tugend und Lebens-Flüßchen recht unter,
vielleicht und gegründet zu werden.

Freitag, den 7. Jan. Heute ist wieder hierauf nach Neu-
Hannover.

Donnerstag, den 9. Jan. predigte ich in Neu-Hannover unter
Zustimmung der Versammlung, hatte auch nach der Predigt von der
Gemeine zu taufen. Weil nun die vorhergeschriebene Pflichten
für und da wolten eine neue Kirche aufstellen und mich
verwahren, so vertheilte ich die Gemeine zweigeteilt: 1) Solche
die nicht geben, wenn sie ihre Kinder taufen lassen; 2)
solche auch bei dem 5. Abendmahl kein Geld für den Pfarrer
auf den Altar großest werden. Weil es nun den Herrn
läßt man nur bloß um ein paar Shilling bei der Taufe,
und um das Opfer-Geld bei dem 5. Abendmahl zu thun ist,
und deswegen viele Zerkürnung machen, auch die Herr
den Secten viele Versuche zur Lüstung geben; so habe ich
gewöhnliche Mißbrauch abgelehnt, anzuzeigen, daß man der
Pfarrer nicht ohne müß bei den heiligen Sendungen das
Salarium geben, sondern was was zur Nothdurft und Unterhalt
des

des